

worben hatte, in der am 29. September v. J. stattgehabten Hauptversammlung ihre Auflösung. Doch wurde auf Antrag des Vorsitzenden sogleich an ihrer Stelle eine **Dresdner Gesellschaft für Musikgeschichte** begründet; sämtliche bisherigen Mitglieder der Ortsgruppe traten ihr bei, die Ziele, die sie verfolgt und unter denen die Pflege der älteren sächsischen Musik an erster Stelle steht, sind dieselben wie die der Ortsgruppe, ebenso blieben die Satzungen mit unwesentlichen Veränderungen die gleichen. In den Vorstand wurden dieselben Mitglieder gewählt, die bisher die Ortsgruppe leiteten: Geheimer Regierungsrat Dr. Ermisch und Prof. Buchmayer als erster und zweiter Vorsitzender, Dr. R. Wustmann und Bibliotheksassistent Reichert als erster und zweiter Schriftführer, Hofmusikalienhändler Bock als Schatzmeister, Kantor und Organist Köttschke und Musikdirektor Prof. O. Richter, Kantor der Kreuzkirche, als Beisitzer; letzteren wurde durch Zuwahl Dr. Arthur Chitz beigegeben. Die Gesellschaft veranstaltete vier Vortragsabende. Der erste fand zum Besten der Kriegsunterstützung am 9. November statt und wurde durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg ausgezeichnet. Prof. Buchmayer trug teilweise unveröffentlichte Werke alter deutscher Meister (Matthias Weckmann, Christian Ritter, Joachim Dralle, G. Th. Telemann, Georg Friedrich Händel) vor; reichen Beifall ernteten vor allem Johann Sebastian Bachs selten gehörte Goldbergvariationen. Am 9. Dezember sprach Prof. Dr. Martin Seydel-Leipzig „Vom Ausdrucksleben der Stimme in Gesang und Sprache“, am 3. Februar Seminaroberlehrer Handke-Pirna über Bachs Choralkunst und Gemeindegesang. Den Beschluß bildete ein gemeinsam mit dem Verein für sächsische Volkskunde veranstalteter Vortrag von Dr. Wustmann „Alte deutsche Kampf- und Kriegsweisen“. In Verbindung mit diesen Vorträgen fanden musikalische Aufführungen statt, für die die freundliche Mitwirkung tüchtiger Kräfte gewonnen war. —

Die **Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften** in Görlitz (vgl. XXXV, 221) hielt am 27. Mai 1914 ihre 222. Hauptversammlung ab. In ihr wurde der derzeitige Sekretär Prof. Dr. Jecht von dem Präsidenten Landeshauptmann v. Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf auf Arnsdorf zu seiner 25jährigen Wirksamkeit als Sekretär und Herausgeber der Gesellschaftsschriften begrüßt und von der Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt; zugleich überreichte ihm Amtshauptmann v. Craushaar das ihm von Sr. Majestät dem König von Sachsen verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens. Der Hauptteil der Versammlung wurde durch den Vortrag des Gesellschaftsbibliothekars Prof. Schmidt ausgefüllt: Zum 100jährigen Gedenknisse Johann Gottlieb Fichtes. Wegen des Krieges wurde eine zweite (Herbst-) Versammlung nicht abgehalten, auch wurde beschlossen, das Neue Lausitzische Magazin im Jahre 1914 nur in einem Hefte erscheinen zu lassen. Das dadurch gesparte Geld wurde zu gleichen Teilen für Kriegszwecke der sächsischen Oberlausitz (Bautzen) und der preußischen Oberlausitz (Görlitz) verwendet. Der 90. Band des Neuen Lausitzischen Magazins (ein Heft) enthält hauptsächlich die Fortsetzung von Jechts Oberlausitzer Hussitenkrieg und das Land der Sechsstädte unter Kaiser Sigmund (1430—1432). Der Codex diplomaticus IV, umfassend die Oberlausitzer Urkunden unter König Albrecht II. und Ladislaus Posthumus, ist in seinem 2. Hefte von dem Herausgeber Dr. Jecht bis zum Jahre 1447 fortgeführt und wird hoffentlich im Herbst 1915 erscheinen. Von dem großzügigen